

Liebe Eschbornerinnen und Eschborner, liebe Gäste,



Kunstwerke im öffentlichen Raum ebnet demokratische Strukturen, da sie besondere Merkmale besitzen: Die Kunstwerke sind frei zugänglich und sie ermöglichen der Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu Kunst.

Unter dieser Prämisse ist die Skulpturenachse Eschborn seit ihren Anfängen im Jahr 1992 kontinuierlich gewachsen. 25 der Kunstwerke, die seit nunmehr 29 Jahren nach Eschborn gelangt sind, sind geblieben: Die Skulpturenachse hat sich zu einem wichtigen Projekt mit großer Strahlkraft über die Eschborner Stadtgrenzen hinaus entwickelt.

In diesem Jahr verwandeln die Künstlerinnen Christel Lechner und Laura Lechner mit ihren „Alltagsmenschen“ das Eschborner Stadtgebiet. Mit ihrem besonderen Blick auf das Alltägliche öffnet sich ihre Kunst dem Publikum und schafft Beziehungen. Die sich entfaltenden ästhetischen Erfahrungen besitzen vielfältige Potentiale: Für neue persönliche Assoziationen und Erfahrungsebenen, für neue Formen des Verstehens. Durch ein bewussteres Sehen eröffnen sich neue Möglichkeiten des Wissens.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine faszinierende Ausstellung mit Skulpturen, die nicht nur den sie umgebenden Raum, sondern auch ihr Publikum verändern werden!

A. Skaikh

Adnan Skaikh, Bürgermeister

Anfahrt



Kostenlose Parkplätze: Bürgerzentrum Niederhöhnstadt, Tiefgarage Eschborn Rathaus, Sporthalle Heinrich-von-Kleist Schule, Bahnhof Eschborn Süd.

Die Anreise per Bahn ist über die Bahnhöfe Niederhöhnstadt, Eschborn oder Eschborn Süd möglich. Die S-Bahnen S3 und S4 verkehren im 15 Minuten Takt.

Die Buslinie 252 (Abfahrt Oberursel Bahnhof) fährt über Niederhöhnstadt in Richtung Eschborn Südbahnhof.

Kunst-Donnerstag

Entdecken Sie die „Alltagsmenschen“ bei Kunstführungen oder Theaterspaziergängen unter dem Motto „Raus in den Alltag“ – jeden Donnerstag um 18 Uhr.

Nähere Informationen unter: www.eschborn.de/veranstaltungskalender

Impressum

Herausgeber: Magistrat der Stadt Eschborn – Kultur Rathausplatz 36, 65760 Eschborn www.eschborn.de

Fotos: Atelier Lechnerhof
Elmar Schmid

Gestaltung: Elmar Schmid, dtp-service
Druck: NK Druck + Medien GmbH

© 2021 Magistrat der Stadt Eschborn



Diese Ausstellung wurde gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

ROUTE 1
Skulpturenpark
Niederhöhnstadt

A Reise nach Jerusalem
B Badender
C Polonaise
D Berliner Paar
E Wäscherfrauen
F Sylter Frau

ROUTE 2
Eschenplatz,
Unterortstraße, Rathaus

G Herr Oben
H Putzfrauen
I Bauarbeiter
J Holger
K Einkaufsfrauen
L Ernst des Lebens

SKULPTURENPARK NIEDERHÖHNSTADT

Bürgerzentrum Niederhöhnstadt
Freizeitpark Oberwiesen
Westerbach
Steinbacher Str.
Im S. Speiersgarten

Weitere Skulpturen in Eschborn

- 1 Steine für Eschborn – Gisela Weber, 1992
- 2 Drei Säulen – Sommerwerkstatt der Villa Luce, 1997
- 3 Begegnung – Thomas Becker, 1994
- 4 Fulcrum – John Henry, 2001
- 5 Travel a Head – Florian Borkenhagen, 2001
- 6 Hua – Peter Lundberg, 2007
- 7 Versatzstück – Timm Ulrichs, 1969/2001
- 8 Phönix – Oliver Ritter, 2008
- 9 Flower – Masayuki Koorida, 2008
- 10 Seed – Masayuki Koorida, 2007
- 11 Das Versprechen – Stephan Guber, 2010
- 12 Entwurf für eine große Figur I – Dietrich Klinge, 2003/2004
- 13 Entwurf für eine große Figur VI – Dietrich Klinge, 2005
- 14 Polyante – Dietrich Klinge, 2000
- 15 Stein für das Licht – Liviu Kubach und Michael Kropp, 2010
- 16 Untitled (Installation #56) – Hanneke Beaumont, 2000
- 17 Black Swan – Kenny Hunter, 2013
- 18 Schiefer Wald – Heike Mutter und Ulrich Genth, 2014
- 19 Circolo Virtuosi – Helge Leiber, 2011
- 20 Standing Man – Sean Henry, 2009
- 21 Inside – Axel Anklam, 2015
- 22 A & E Monkey – Laura Ford, 2012
- 23 Soraya – Karlheinz Oswald, 2017
- 24 Die Schlucht – Dana Meyer, 2016
- 25 Kubus/Elementare – Thomas Reifferscheid, 2020

ALLTAGSMENSCHEN

13. MAI BIS 24. OKTOBER 2021
CHRISTEL LECHNER UND LAURA LECHNER
SKULPTURENSCHAU IN ESCHBORN

Kunst in Eschborn

Die Skulpturenachse durchzieht das gesamte Stadtgebiet von Eschborn und Niederhöchstadt. Je nach Standort wechselt der Blick zwischen der Silhouette der Frankfurter Skyline und dem Taunus. Im gesamten Stadtgebiet stehen 25 Skulpturen von Künstlerinnen und Künstlern mit internationalem Renommee wie Timm Ulrichs, Hanneke Beaumont, Dietrich Klinge, Laura Ford und Dana Meyer. Die Skulpturen und Plastiken schaffen neue unverwechselbare Orte: Sie prägen nicht nur das Stadtbild, sondern stellen mit den hier lebenden Menschen einen Dialog her.

Alle Informationen zu den Kunstwerken der Skulpturenachse Eschborn finden Sie auch in den neuen Audioführungen auf der Website der Stadt Eschborn: www.eschborn.de/skulpturenachse

Anmeldung für den Kultur-Newsletter Eschborn per E-Mail an kultur@eschborn.de, Betreff: Anmeldung Newsletter



A Reise nach Jerusalem
Das weltweit bekannte Kinderspiel die Reise nach Jerusalem ist als Würdigung an die sich immer wieder bietenden Optionen des Lebens entstanden. Auf der grünen Wiese im Skulpturenpark lädt diese Inszenierung zur Interaktion ein.

L Ernst des Lebens
Den sechs Anzuträgern haben Christel und Laura Lechner den Titel „Ernst des Lebens“ gegeben. Eine Hommage daran, sich ab und an die Freiheit zu nehmen, über sich selber lachen zu können.

K Einkaufsfrauen
Nicht nur an Markttagen herrscht reges Leben in Eschborn. Die „Einkaufsfrauen“ ziehen mit ihren Taschen von der Unterortstraße Richtung Rathausplatz.

E Wäschefrauen
Die „Wäschefrauen“ gehen im Skulpturenpark frohgelaunt ihrer Arbeit nach.

B Badender
Der „Badende“ scheint noch mit sich zu ringen, ob er den Sprung in das kühle Nass des Westerbachs im Skulpturenpark wagen soll oder nicht.

F Sylter Frau
Von der Nordseeküste angereist, wartet die „Sylter Frau“ auf den sommerlichen Veranstaltungsreigen am Bürgerzentrum.

C Polonaise
Die Menschen der „Polonaise“ scheinen sich auf das im kommenden Jahr anstehende 50-jährige Jubiläum des Zusammenschlusses von Eschborn und Niederhöchstadt zu freuen. Fröhlich und ausgelassen feiern sie schon in diesem Sommer.

H Putzfrauen
Die Putzfrauen sind als Inszenierung für das Ruhrgebiet entstanden und zollen allen Frauen Respekt, die im Hintergrund ihre Arbeit machen und selten im Fokus stehen.

D Berliner Paar
Weit gereiste Gäste spazieren im Skulpturenpark, um die angrenzende Frankfurter Skyline zu betrachten: Das „Berliner Paar“ – bei dem er galant den Sonnenschirm gegen die Hitze über sie hält – genießt die idyllische Landschaft.

J Holger
„Holger“ hat es sich auf der Mauer an der Kirche gemütlich gemacht und genießt die wärmenden Sonnenstrahlen.

G Herr Oben
„Herr Oben“ steht in sich gekehrt am Westerbach und läßt gedankenverloren seinen Blick über das Wasser schweifen.

I Bauarbeiter
Als wären sie schon immer an Ort und Stelle gewesen. Die drei „Bauarbeiter“ gönnen sich am Eschenplatz die redlich verdiente Arbeitspause.

Über die Ausstellung



Vom 13. Mai bis 24. Oktober 2021 sind die Alltagsmenschen der Künstlerinnen Christel Lechner und Laura Lechner in Eschborn zu Gast. Über 50 Skulpturen verweilen an vier Standorten im Eschborner Stadtgebiet und sind einfühlbar an prägnanten Schauplätzen in das Stadtbild integriert.

Ausgangspunkt der Arbeiten von Christel Lechner (*1947) ist der Mensch in seinem Alltag. Gemeinsam mit Tochter Laura Lechner (*1973) und ihrem Gespür für die besonderen Dinge erschafft die Künstlerin seit 1996 lebensgroße Skulpturen aus Beton mit Charakter und Geschichte – ein Abbild des Alltäglichen und doch fern der Banalität.

„Inszenierungen“ nennen die Künstlerinnen ihre Skulpturengruppen, die seit dem Jahr 2001 den Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden. Und tatsächlich haben ihre Arrangements viel mit einer Bühne gemein: Sie sind für ein Publikum konzipiert, wirken ohne Worte, sprechen aber unmittelbar an. Dabei geht es weniger um einen intellektuellen, sondern vielmehr um einen emotionalen Zugang: „Durch den Abstand lernen wir sehen“, beschreibt Christel Lechner ihre Kunst.

Aus der Nähe betrachtet entwickeln die lebensgroßen Betonskulpturen ihre ganz eigene Wirkung und Dynamik des Alltäglichen. Berührende Momentaufnahmen, mit denen Christel und Laura Lechner ganz bewusst Positionen der Alltagskultur besetzen. Das hebt sie über das Niveau des Alltäglichen.

Die umfassende Skulpturenschau ist entlang einer Route zu sehen, die sich nahe des Westerbachs vom Skulpturenpark Niederhöchstadt bis zum Rathaus erstreckt.

Die Künstlerinnen: Christel Lechner und Laura Lechner



In ihrem malerisch im Grünen gelegenen Atelier auf dem Lechnerhof in Witten, ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt, skizzieren Christel und Laura Lechner ihre Ideen, die in einem mehrstufigen Prozess die Alltagsmenschen reifen lassen. Seit 1996 erschafft Christel Lechner mit ihrem Team, und seit 2004 gemeinsam mit ihrer Tochter Laura Lechner immer neue Skulpturengruppen und Installationen. Während Laura Lechner die Skulpturengruppen malerisch konzeptioniert, erarbeitet Christel Lechner Vorstudien und modelliert die ersten Entwürfe.

Christel Lechners künstlerischer Werdegang begann 1978 an der Keramikschule Landshut und der Werkkunstschule Münster. 1982 erlangte sie den Meistertitel als Keramikerin. Tochter Laura Lechner schloss 2001 ihre Ausbildung zur Baukeramikerin ab. Ihr Kunststudium führte sie an die Hochschule für Bildende Kunst in Saarbrücken und an die Kunstakademie Düsseldorf, das sie als Meisterschülerin von Peter Doig abschloss. Begünstigt durch die unterschiedlichen Werdegänge bilden Mutter und Tochter eine einzigartige Symbiose.

www.christel-lechner.de